



Jahresbericht 2018



Vorwort

Sie lesen den zehnten Jahresbericht des Amtes für Verbraucherschutz und Veterinärwesen (AVSV). Der runde Geburtstag des Amtes wurde im Sommer 2018 mit einem grossen Fest gefeiert, zu dem auch die Familien unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeladen waren. Einige Fotos im Jahresbericht erinnern an diesen gemütlichen Anlass. Bei strahlendem Sonnenschein durften wir die Gratulation unserer Departementsleiterin, Regierungsrätin Heidi Hanselmann, entgegennehmen. In der Festansprache ging sie noch einmal auf den 2006 von der Regierung gefällten Entscheid ein, das Veterinäramt aus dem Volkswirtschaftsdepartement herauszulösen und mit dem Amt für Lebensmittelkontrolle innerhalb des Gesundheitsdepartements zu fusionieren. «From Field to Fork» – alle staatlichen Aufgaben entlang der Lebensmittelproduktion unter einem Dach mit erwartetem Synergiegewinn – war die Motivation für die Fusion. Die Jubiläumsausgabe des Kaleidoskops Nr. 49 vom September 2018 hat den Zusammenschluss der beiden Ämter zum Thema. Sie finden die Ausgabe im Anhang des Jahresberichts.

Wenn wir auf diese zehn Jahre zurückschauen, so hatten wir verschiedene Hürden zu nehmen. Das fing damit an, dass die Departementsleitung eine Organisationsstruktur vorgab, in der die Fusion sichtbar wird. Daher war die aktuelle Struktur mit den drei Bereichen Veterinärdienst, Lebensmittelinspektorat und Kantonales Labor de facto vorgegeben. Organisatorisches Herzstück der Fusion war und ist der Bereich Lebensmittelinspektorat, in dem alle Inspektionstätigkeiten «from Field to Fork» in einer Organisationseinheit zusammenfallen. Die Herausforderung bestand darin, dass die wichtigen Verbindungen zwischen der Prozesskontrolle vor Ort und der Endproduktkontrolle im Labor erhalten blieben. Die Struktur wurde 2012 evaluiert und einige Arbeitsabläufe angepasst. Ein grosser Schritt war die Einführung von «Limsophy» als gemeinsames EDV-Administrationssystem. Das Projekt startete 2012 und konnte nach drei Jahren abgeschlossen werden. Heute werden rund 95 Prozent der Tätigkeiten des ganzen Amtes mithilfe von «Limsophy» abgearbeitet. In Bezug auf das Zusammenwachsen der ehemals selbstständigen Ämter mit unterschiedlichen Unternehmenskulturen (Veterinäre sind keine Chemiker und umgekehrt), darf dies rückblickend als Meilenstein gewertet werden.

Vieles, was vor zehn Jahren neu war, ist heute normal. Die Arbeitsabläufe haben sich eingeschliffen, man hat sich aneinander gewöhnt und sich schätzen gelernt. Synergien haben sich insbesondere im Bereich der Inspektionen von Betrieben ergeben, die Fleisch oder Milch produzieren und verarbeiten, aber auch bei der Anerkennung von Exportbetrieben und Abwicklung der Exporte.

Die folgenden Seiten zeigen die Vielseitigkeit unserer Arbeit. Wir leisten sie im Dienste der St. Galler Bevölkerung mit dem Ziel, für sichere Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände, eine nachhaltige Trink- und Badewasserkontrolle, die Chemikaliensicherheit, den korrekten Umgang mit Tierarzneimitteln, eine gute Tiergesundheit und einen wirksamen Tierschutz zu sorgen.

Die Umsetzung der Fusion forderte von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Geduld und Verständnis. Für die Bereitschaft, sich auf die neuen Strukturen einzulassen und Veränderungen mitzutragen, danken wir allen Mitarbeitenden herzlich. Ebenso danken wir für den Einsatz im vergangenen Jahr, in dem wiederum vieles bewirkt werden konnte, wie dieser Jahresbericht eindrücklich zeigt.

Dr. Albert Fritsche
Kantonstierarzt, Amtsleiter

Dr. Pius Kölbener
Kantonschemiker, Stv. Amtsleiter

Amtliche Tierärzte

Veranstaltungen mit Tieren

Das AVSV ist bei Tieraussstellungen für die Sicherstellung der Tiergesundheit und die Einhaltung der Tierschutzgesetzgebung verantwortlich. Gerade Schauen mit Kühen sind in den letzten Jahren vermehrt in den Fokus der Öffentlichkeit gelangt. An diesen Ausstellungen stehen meist die Euter der Tiere im Zentrum. In der Meinung, dass ein möglichst volles und pralles Euter die Bewertung durch die Experten positiv beeinflussen könnte, versuchen einzelne Tierhalter, die Zeitspanne zwischen dem Melken auszudehnen. Dies kann nachweislich zu schmerzhaften Ödemen im Eutergewebe führen. Solche Flüssigkeitseinlagerungen können mittels einer Ultraschall-Untersuchung diagnostiziert werden. Die Vetsuisse-Fakultät der Universität Bern hat in den letzten Jahren für die Schweiz ein standardisiertes Verfahren zur Quantifizierung dieser Ödeme entwickelt. Seit Ende 2017 sind die acht grössten Milchviehausstellungen durch das Ausstellungsreglement der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Rinderzüchter (ASR) dazu verpflichtet, Euterkontrollen mit Ultraschall durchzuführen. Mit der «Tier & Technik» in St.Gallen und der «Brown-Swiss-Betriebsmeisterschaft» in Wattwil gehören auch zwei Ausstellungen dazu, die in die Zuständigkeit des AVSV fallen. Im Jahr 2018 wurden an beiden Ausstellungen, nach einem vorgängig festgelegten Verfahren und unter der Aufsicht des AVSV, Ultraschall-Untersuchungen durchgeführt. Bei total 63 Untersuchungen stellten die entsprechend qualifizierten Tierärzte in fünf Fällen (8%) ein Ödem fest. Der Veterinärdienst des Kantons St.Gallen sanktionierte leichtgradige Ödeme mit einer kostenpflichtigen Verfügung und reichte bei mittel- und hochgradigen Ödemen eine Strafanzeige ein. Auch im Jahr 2019 werden an den grossen Ausstellungen solche Ultraschall-Kontrollen unter Aufsicht des AVSV durchgeführt.

Veranstaltungen mit Tieren, Ausstellungen und Märkte					
	2018	2017	2016	2015	2014
Bewilligungspflichtige Veranstaltungen	30	31	28	23	24
– davon internationale	2	6	5	4	5

Mit 30 Anlässen bewegte sich die Anzahl der von uns bewilligten und betreuten Veranstaltungen mit Tieren in etwa im gleichen Rahmen wie in den Jahren 2017 und 2016. Es fällt allerdings auf, dass 2018 die internationale Beteiligung deutlich zurückgegangen ist. Dies hängt vor allem mit der Blauzungenproblematik bei den Nutztieren zusammen. Die Schweiz befindet sich seit November 2017 in einer Blauzungenzone. Dies führte mit den umliegenden Staaten, insbesondere mit Österreich und Deutschland, die 2018 noch keine Restriktionen bezüglich dieser Krankheit einführen mussten, zu komplizierteren Vorgaben für die Rückkehr von aufgeführten Tieren. Daher haben im Jahr 2018 etliche Tierhalter aus dem grenznahen Ausland darauf verzichtet, mit ihren Zuchttieren an den Ausstellungen in unserem Kanton teilzunehmen.

Regionalinspektorate

Kontrolle von Händlern, Verarbeitern und Herstellern von Verpackungsmaterialien

Im vergangenen Jahr wurden 20 Händler, Verarbeiter und Hersteller von Verpackungsmaterialien auditiert. Die Kontrollen fielen mehrheitlich gut aus. Das Augenmerk wurde dabei auf die Rückverfolgbarkeit der Rohstoffe und Endprodukte sowie auf die Kontrolle der Begleitdokumente zu den Endprodukten gelegt. Die Rückverfolgbarkeit der Handelsprodukte konnten die kontrollierten Betriebe durchwegs gewährleisten. Anders ist die Situation bei Herstellungsprozessen, in denen wiederverwertbares Mahlgut oder Druckfarben eingesetzt worden waren. Hier stellte die Sicherstellung der Rückverfolgbarkeit die Produzenten vor Herausforderungen. Am meisten Probleme bereitet es den Händlern, Verarbeitern und Produzenten jedoch, die Konformitätserklärung und deren Begleitdokumente, wie z. B. Analysenresultate von Migrationsprüfungen, bereitzustellen. Die Rohstofflieferanten halten sich hinsichtlich der Herausgabe solcher Daten oft bedeckt und erschweren dadurch den Informationsfluss entlang der Produktionskette. Somit mussten bei unseren Kontrollen die meisten Beanstandungen ausgesprochen werden, weil die Konformitätserklärungen unvollständig, ungültig oder nicht vorhanden waren. Die räumlichen Voraussetzungen auf den Betrieben waren hingegen gut bis sehr gut.

Inspektionstätigkeit

	2018	2017	2016	2015	2014
Kontrollpflichtige Betriebe	5752	5742	5596	5890	6033
Inspektionen (risikobasiert)	3385	2594	2866	2763	2900
Nachkontrolle	192	219	277	215	266
Sicherstellungen	2	5	8	6	7
Betriebsschliessungen	4	4	8	2	4
Betriebe mit Probenerhebungen (Mikrobiologie- und Chemieproben)	804	566	781	680	779
Planbegutachtungen Baugesuche	224	70	184	153	171
Bau- und Betriebsabnahmen	92	126	106	113	101
Bauliche Begutachtung (Gebührenpflichtige Dienstleistung)	77	71	109	94	95
Kontrollen Schutz vor Passivrauchen	1822	1967	814*	*	1476
Betriebe der Gebrauchsgegenständeindustrie	20	2	2	6	7

* Aufgrund der technischen Umstellung auf das neue Geschäftsmanagementsystem widerspiegelt die Anzahl nicht das Gesamtergebnis.

Tierschutz / auffällige Hunde

Die Abteilung Tierschutz kontrollierte im Jahr 2018 rund 500 Tierhaltungen.

Im Bereich Nutztiere führten wir 253 Inspektionen durch. Bei 69 Prozent bzw. 175 dieser Kontrollen wurden Mängel festgestellt und entsprechende verwaltungsrechtliche Massnahmen ergriffen. Zusätzlich musste bei 45 dieser Kontrollen (17 %) aufgrund der schwerwiegenden Mängel eine Strafanzeige eingereicht werden.

Im Heim- und Wildtierbereich (private Tierhaltungen) wurden 248 Inspektionen durchgeführt. Die Beanstandungsquote lag in diesem Bereich bei 68 Prozent (170 der 248 Kontrollen). Neben den eingeforderten verwaltungsrechtlichen Massnahmen wurden hier 56 Strafanzeigen (22 %) wegen schwerwiegender Verstösse eingereicht.

Weitere Strafanzeigen in Bezug auf die Tierschutzgesetzgebung erfolgten in den Bereichen Primärproduktionskontrolle sowie Fleischkontrolle. Ausserdem können Zeugen von Verstössen selber direkt bei der Polizei eine Strafanzeige einreichen. Diese Anzeigen werden in unserer Statistik nicht berücksichtigt.

Die Anzahl der Strafanzeigen im Heim- und Wildtierbereich ist leicht rückgängig. Das lässt sich hauptsächlich mit dem Wegfall des obligatorischen Sachkundenachweises SKN für Hundehalter erklären. Ausserdem gab es weniger Anzeigen im Zusammenhang mit der Registrierungspflicht von Hunden.

Tierhalteverbote haben meist eine lange, manchmal Jahre dauernde Vorgeschichte, bis sie rechtlich ausreichend durchgesetzt werden können. Im Jahr 2018 betrafen die Tierhalteverbote mehrheitlich die Haltung von Hunden.

Strafanzeigen Tierschutz

	2018	2017	2016	2015	2014
Nutztiere	45	52	46	36	42
Heim- und Wildtiere	56	78	90	81	46
Total	101	130	136	117	88

Tierhalteverbote

	2018	2017	2016	2015	2014
Halteverbote Nutztiere	1	5	3	7	1
Halteverbote Heimtiere	16	9	5	5	2
Total	17	14	8	12	3

Bedarfsgegenstände aus Papier

Bei der Herstellung und Bedruckung von Bedarfsgegenständen aus Papier, wie Kaffeebechern, Dönerboxen oder Patisserieschachteln, kommt eine Vielzahl chemischer Stoffe zur Anwendung. Werden dabei Rohstoffe (z. B. der Recyclinganteil) oder Hilfsstoffe (z. B. Nassverfestigungsmittel) nicht sorgfältig ausgewählt und verarbeitet, können unerwünschte Stoffe im Papier gebildet werden oder zurückbleiben. Diese Substanzen können durch die Gasphase oder durch direkten Kontakt mit der Verpackung ins Lebensmittel migrieren. In den Kantonen St.Gallen, Thurgau und Zürich wurden 19 Bedarfsgegenstände aus Papier erhoben und im Kantonalen Labor St.Gallen untersucht (7 Take-away-Boxen, 5 Trinkbecher, 4 Beutel und Teller für heiße Speisen, 2 Backformen, 1 Gebäckbeutel). Die Proben wurden auf Rückstände von Chlorpropanolen (1,3-Dichlor-2-propanol [DCP], 3-Monochlor-1,2-propandiol [MCPD]) und auf Rückstände von 44 Substanzen aus Druckfarben und Recyclingpapier untersucht. Zusätzlich überprüften wir die Dokumente der Selbstkontrolle.

Anzahl Proben mit Rückständen

	2018	2017	2016	2015	2014
Chlorpropanole	4 (21 %)	8 (10 %)	2 (11 %)	1 (6 %)	2 (13 %)
Rückstände von Druckfarben	1 (5 %)	13 (17 %)	3 (17 %)	4 (25 %)	2 (13 %)

In 4 Proben wurde der Richtwert der BfR-Empfehlung XXXVI für die kanzerogenen Stoffe DCP und MCPD überschritten. Die Proben wurden beanstandet und Verbesserungsmaßnahmen verfügt. In einer Probe wurden bei der Migration im Lebensmittelsimulanz E Rückstände von 4-Phenylbenzophenon und 2,4-Diethyl-9H-thioxanthen-9-on (DETX) über dem Höchstwert von 0,01 mg/kg gemäss Anhang 10 der Bedarfsgegenständeverordnung festgestellt. 4-Phenylbenzophenon gilt als genotoxisch, für DETX kann ein genotoxisches Potenzial nicht ausgeschlossen werden. Die Risikobewertung des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) ergab, dass eine Gesundheitsgefährdung der Konsumenten nicht ausgeschlossen werden kann. Die Probe wurde beanstandet und sofort vom Markt genommen. Da der Hersteller im EU-Raum ansässig ist, wurde zudem eine Warnung über das Europäische Schnellwarnsystem RASFF veröffentlicht.

Hersteller und Importeure müssen im Rahmen ihrer Selbstkontrolle gewährleisten, dass nur sichere Verpackungen auf den Schweizer Markt kommen. Diese Konformitätsunterlagen waren bei allen Proben ungenügend. Bei 13 Proben (68 %) wurde von den Herstellern nicht überprüft, ob die Produkte mit der schweizerischen Gesetzgebung konform sind, was die Migration von Bestandteilen der Verpackungstinten angeht. Im Vergleich zu früheren Jahren können die Betriebe heute zwar meist Dokumente zum Beleg der Selbstkontrolle vorlegen, doch sind diese nach wie vor ungenügend.

Aufgrund der sehr hohen Beanstandungsquote sind in den nächsten Jahren weitere Untersuchungen und Überprüfungen der Prozesse nötig, speziell auch der Wahrnehmung der Selbstkontrolle. Zudem ist davon auszugehen, dass der Marktanteil von Papier-Bedarfsgegenständen aufgrund der EU-weit geplanten Einschränkung von Einwegplastik-Bedarfsgegenständen weiter ansteigen wird.

Kantonales Labor

Im Berichtsjahr wurden 9738 Proben im Kantonalen Labor untersucht.

Gesamttotal der Proben

	Anzahl Proben				Beanstandet			
	2018	2017	2016	2015	2018	2017	2016	2015
Im Lebensmittelgesetz umschriebene Waren, die Firmen bzw. Warenbesitzer im Kanton St.Gallen betreffen	7910	7806	7328	6491	1022	1092	1102	840
Im Lebensmittelgesetz umschriebene Waren, die für Kunden aus anderen Kantonen untersucht und von diesen oder vom Zoll erhoben wurden	585	1004	1280	1092	46	80	52	68
Im Lebensmittelgesetz nicht umschriebene Waren (Proben nach Chemikalien- und Umweltgesetzgebung)	1100	984	1593	1496	97	128	161	155
Interne Aufträge	143	170	145	173	4	10	6	10
Gesamttotal der bearbeiteten Proben	9738	9964	10346	9252	1169	1310	1321	1073

Im Zusammenhang mit dem Vollzug des Lebensmittelgesetzes gingen im Laufe des Berichtsjahres insgesamt sechs Einsprachen gegen Verfügungen des Amtes ein. Drei Einsprachen wurden geschützt. Eine Einsprache wurde zurückgezogen, ohne dass der Widerspruch näher begründet wurde. Als gegenstandslos abgeschlossen wurde eine andere Einsprache: In diesem Fall hatte die Einsprecherin gegen die Verfügung eines anderen Kantonalen Labors sowohl bei diesem als auch beim AVSV Einsprache eingereicht. Zuständig in diesem Fall war jedoch das andere Kantonale Labor als verfügende Instanz. Eine Einsprache wurde abgewiesen.

Einsprachen, Rekurse und Strafanzeigen

	2018	2017	2016	2015	2014
Einsprachen	6	6	5	3	3
Rekurse	0	2	2	0	0
Anzeigen	7	3	1	5	3

Wasser und Chemikalien

Der Sommer 2018 bleibt als heiss und trocken in Erinnerung. Trotz dieser langanhaltenden Trockenheit konnten die Wasserversorgungen im Kanton St.Gallen die Trinkwasserversorgung sicherstellen. Dass dabei die Trinkwasserqualität nicht gelitten hat, bestätigen die amtlichen Trinkwasseranalysen des AVSV. Auch 2018 setzte sich der Trend rückläufiger Beanstandungsquoten fort. Unrühmliche Ausnahmen bildeten zwei Verunreinigungsfälle: Wegen Wasserknappheit wurden in beiden Fällen «Notwasserquellen» in Versorgungen eingeleitet, ohne sie vorher zu untersuchen oder aufzubereiten. In einem der beiden Fälle zeigten die amtlichen Trinkwasserproben eine so starke Verunreinigung mit Fäkalkeimen, dass eine «Abkochvorschrift» verfügt werden musste.

Probenahmen und Beurteilung

	2018	2017	2016	2015	2014
Probenerhebungen Trink-, Bade- und Duschwasser	939	993	1078	1087	1049
Wasserproben beurteilt	6012	5264	6061	5970	6000
Analysenparameter beurteilt	59 615	61 918	60 805	58 024	

In mehreren Freibädern wirkten sich die grossen Besucherzahlen, die hohen Temperaturen und die starke Sonneneinstrahlung im Juli und August auf die Badewasserqualität aus. Vor allem hinsichtlich des Desinfektionsnebenproduktes Chlorat konnten einige Bäder die gesetzlichen Anforderungen trotz verschiedener Anstrengungen nicht einhalten.

Inspektionstätigkeit

	2018	2017	2016	2015	2014
Trinkwasserinspektionen	48	54	61	58	86
Bäderinspektionen	51	29	32	28	34
Chemikalieninspektionen	106	85	62	72	70

Die Chemikalieninspektoren vollziehen nicht nur das umfangreiche Gebiet des Chemikalienrechts, sondern auch das Strahlenschutzrecht bezüglich Radon. Aufgrund der total revidierten *Strahlenschutzverordnung*, die per 1. Januar 2018 in Kraft trat, müssen die Kantone unter anderem für Radonmessungen in Schulen und Kindergärten sorgen. Im Winterhalbjahr 2018/19 führten Chemikalieninspektoren mit Unterstützung von Trink- und Badewasserinspektoren in 65 Schulen und Kindergärten 165 Radonmessungen durch. Die Auswertung dieser Messungen erfolgt im Laufe des Jahres 2019.

Inhalt PDF-Version



Die ausführliche Version des Jahresberichts 2018 ist im Internet unter www.avsv.sg.ch oder über den nebenstehenden QR-Code aufrufbar.

Vorbemerkung

Da in vielen Fällen gezielt versucht wird, Schwachstellen zu erfassen, sind die zum Teil zahlreichen Beanstandungen nicht repräsentativ für die effektive Qualitätssituation. Weitere Hintergrundinformationen zu den einzelnen Themen können Sie im ausführlichen Jahresbericht nachlesen.

Kantonales Labor	5	Regionalinspektorate	92
Gesamttotal der im Jahr 2018 bearbeiteten Proben	6	Dienstleistung Exportkontrolle	94
Waren von St.Galler Firmen und Warenbesitzern	6	Kontrolle von Händlern, Verarbeitern und Herstellern	
Einsprachen, Rekurse und Strafanzeigen	7	von Verpackungsmaterialien	94
		Kontrolle von Tattoo- und Piercing-Studios	95
		Allergendeclaration in Verpflegungsbetrieben	96
		Zielerreichung des Leistungsbereichs	
		Lebensmittelsicherheit	96
Koordination LMG	8		
Neue Abteilung «Koordination LMG»	9		
Chemie	10	Fleisch, Milch und Tierarzneimittel	97
Nitrosamine und Konservierungsmittel in gepökelten		Primärproduktion	98
Fleischwaren	13	Schlachtbetriebe	101
Unerlaubte Tierarzneimittel in Zuchtfischen	15	Kontrolle Tierarztpraxen	104
Fische aus Wildfang	17		
Nationales Fremdstoffuntersuchungsprogramm (NFUP)	19	Veterinärdienst	105
Konservierungsmittel in Käse und auf der			
Käseoberfläche	19		
Aluminium in Teigwaren aus Asien	21	Tiergesundheit	107
Iodiertes Kochsalz in Backwaren	23	Tierseuchen	108
Getrocknete Wildpilze	24	Bienen	117
Mykotoxine in pflanzlichen Lebensmitteln	25	Entsorgung tierischer Nebenprodukte (TNP)	119
Rückstände von Pestiziden in Früchten, Gemüse und		Tierverkehr	122
Getreide	28	Zielerreichung des Leistungsbereichs Tiergesundheit	123
Rückstände von Begasungsmitteln und Pestiziden in			
Bio Getreide			
und Getreideprodukten	30	Tierschutz / auffällige Hunde	124
Vitamine in vitaminhaltigen Getränken	31	Nutztiere	126
Wein AOC St.Gallen – Jahrgang 2017	33	Baugesuche von Tierhaltungen	128
Ethylcarbammat, Blausäure und Methanol in		Heimtiere	129
Steinobstbränden	35	Massnahmen	130
Kinderkosmetika	36	Wildtiere Wildtierhaltungen (bewilligte private	
Bedarfsgegenstände aus Papier	40	Wildtierhaltungen)	131
Verpackungsrückstände in Fertiggerichten/		Hirschhaltungen	131
Convenience food	43	Zoofachhandel	131
Sensorik und Konformitätserklärungen von		Zoos und Tierparks	132
Bedarfsgegenständen aus Kunststoff	45	Zirkus	132
Spielzeug: Weichmacher, Elemente und polyzyklische		Veranstaltungen mit Tieren	132
aromatische Kohlenwasserstoffe	47	Tierheime und Betreuungsdienste	133
		Handel mit Heimtieren	133
		Tierversuche	134
		Auffällige Hunde	135
		Zielerreichung des Leistungsbereichs Tierschutz	139
Biologie	49		
Benotungssystem und Nachkontrollen	52	Amtliche Tierärzte	140
Vorgekochte Speisen	55	Einleitung und Ausblick	141
Sous-vide gekochte Speisen	56	Veranstaltungen mit Tieren	142
Ready-to-eat Produkte mit Fokus Listeria		Import und Export / Zeugnisse	143
monocytogenes	57		
Mikrobiologischer Status von Charcuteriewaren	58	Zentrale Dienste	148
Mikrobiologischer Status von Rohmilch aus Automaten	59	Informatik	149
Käse von St.Galler Alpbetrieben	61	Qualitätsmanagement	149
Campylobacter und Salmonellen in Geflügel	62	Ringversuche	150
Legionellen	64	Kommunikation	151
Molekularbiologie	65	Personelles	152
Allergene	66	Organigramm per 31.12.2018	158
Pathogene Mikroorganismen	67		
Tierarten	68	Anhang	159
		Auflistung der untersuchten Proben	160
Wasser- und Chemikalieninspektorat	70	Abkürzungen	172
Trinkwasser	73	Abkürzungen	173
Bade- und Duschwasser	78		
Chemikalien	83		
Chemikalien Marktkontrolle	87		
Lebensmittelinpektorat	90		

Die ausführliche Version des Jahresberichts 2018 ist auf dem Internet unter www.avsv.sg.ch im Bereich «Publikationen» oder über den unten stehenden QR-Code abrufbar.



Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen
Blarerstrasse 2
9001 St. Gallen
+41 58 229 28 00
+41 58 229 28 01
www.avsv.sg.ch